

Wie bewerben sich Tarifbeschäftigte auf eine Stelle?

Beitrag von „Morse“ vom 7. August 2018 14:23

Zitat von Krabappel

Das sind halt Einzelfallentscheidungen. Aber die Praxis, dass der Amtsarzt jetzt per thumps down oder up entscheiden darf, ob jemand in 40 Jahren noch dienstfähig ist, das wurde geändert. Außerdem gibt es die Schwerbehinderung, bei der die Dienstfähigkeit nur 5 Jahre bescheinigt werden muss.

Wenns mich beträfe, ich würde versuchen das durchzudrücken solange die fachärztliche Prognose gut aussieht. Was auf einen persönlich zukommt ist sowieso furchtbar genug, da verschenkt man doch nix.

Z.B. hier: <https://www.amsel.de/multiple-skler...uf-verbeamtung/>

Danke für die Links! Interessant!

"Wie können Personen mit MS nun eine Verbeamtung durchsetzen?

Personen mit einem leichten Verlauf ohne, bzw. mit nur geringen MS bedingten Einschränkungen und einer günstigen fachärztlichen Prognose hinsichtlich des weiteren Verlaufs ihrer Erkrankung können verbeamtet werden.

Das Verwaltungsgericht Stuttgart geht in einem solchen Fall davon aus, dass zwar nicht mit absoluter Sicherheit, jedoch mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eine vorzeitige Dienstunfähigkeit ausgeschlossen werden kann."

Aber der Satz:

"Die Verbeamtung aus gesundheitlichen Gründen zu versagen geht heute kaum noch." scheint mir nicht richtig, denn hier geht es doch darum, dass eine individuelle Entscheidung des Amtsarztes angegriffen wird, und nicht generell, dass es diese Selektion gibt.

Ich vermute, dass wenn das ein Trend ist, der sich fortsetzt, die Selektion ganz wegfallen wird oder durch andere Regelungen ersetzt wird.

Randnotiz:

Schon witzig...In meinem Jahrgang gab's einige, die überraschend z.B. wg. "Übergewicht" Probleme bekamen, wo man das nicht für möglich gehalten hätte. Die Beurteilung schien mir sehr streng.

Bei meiner eigenen Gesundheitsprüfung hatte ich das Gefühl der Amtsarzt will mich gar nicht mehr gehen lassen, ohne irgendwas festzustellen.